

BERICHTIGUNGEN

In der ersten Nachtragliste (ROOS-REZBANYAI 1974) sind noch zwei Angaben zu berichtigen:

1./ Seite 68, Zeile 14 von unten:

E. impurata HBN. statt E. semigraphata BSD.

E. semigraphata wurde in der Talschaft Entlebuch bisher nicht nachgewiesen.

2./ Seite 69, Zeile 11 von oben:

Hylaea prasinararia HBN. statt Hylaea fasciaria prasinararia SCHIFF.

H. prasinararia HBN. ist neuerdings als eigene Art zu betrachten (vgl.: FORSTER-WOHLFAHRT 1978, Bd. 5, p. 208). H. fasciaria L. wurde in der Talschaft Entlebuch bisher nicht nachgewiesen.

ZUSAMMENSTELLUNG DER FAMILIEN MIT IHRER ARTENZAHL IN DER TALSCHAFT ENTELEBUCH  
(Stand: Ende 1978)

Papilionidae	2	} Diurna 84	Spingidae	14
Pieridae	12		Thyatiridae	4
Satyridae	20		Drepanidae	4
Nymphalidae	23		Sysphingidae	1
Riodinidae	1		Saturniidae	1
Lycaenidae	17		Lasiocampidae	9
Hesperiidae	9		Endromiidae	1
Nolidae	2		Aegeriidae	2
Lymantriidae	7		Psychidae	3
Arctiidae	16		Cossidae	2
Notodontidae	20		Hepialidae	3
Zygaenidae	6	Noctuidae	211	
Cochliidiidae	1	Geometridae	204	
			<b>insgesamt</b>	<b>595 Arten</b>

LITERATUR

FORSTER, W. - WOHLFAHRT, TH. A. (1955-1978): Die Schmetterlinge Mitteleuropas.

Bd. II-V, bis zur 28. Lieferung. - Franck'sche Verlagshandlung Stuttgart.

HERBULOT, C. (1962-63): Mise a jour de la liste des Geometridae de France.

- Alexanor, 2-3, p. 117-124, 147-154, 17-24, 85-93.

ROOS, J. - (REZBANYAI, L. - AREGGER, J.) (1974): Beiträge zur Grossschmetterlingsfauna der Talschaft Entlebuch. (Mit Nachtrag) - Mitt. Naturforsch. Ges. Luzern, 24, p. 11-70.

REZBANYAI, L. (1977): Calostigia püngeleri Stertz in der Zentralschweiz. Calostigia püngeleri sauteri ssp. nova. - Mitt. Ent. Ges. Basel, 27, p. 10-24.

Adresse der Verfasser: Dr. Ladislaus Rezbanyai Josef Roos-Röseli  
Obergütschstr. 13 Farbweidli  
CH-6003 LUZERN CH-6162 ENTELEBUCH

\*\*\*\*\*

FAUNA HELVETICA

MAKROLEPIDOPTEREN AUS DEM REHHAGWALD, BERN-BÜMPLIZ.

von L. REZBANYAI

EINLEITUNG

Die hier vorgelegte Arbeit bringt vermutlich keine grosse Ueberraschungen; die Makrolepidopterenfauna der Umgebung von Bern ist schon seit langem ein Forschungsobjekt von zahlreichen Lepidopterologen. Trotzdem halte ich meine Beobachtungen einer Veröffentlichung würdig; es handelt sich nämlich um zahlreiche Angaben über die Fauna eines engbegrenzten, kleinen Gebietes: des Rehhagwaldes (600 m) in Bern-Bümpliz.

Der Rehhagwald liegt am südwestlichen Rand der Stadt Bern, in der Richtung Oberbottigen, auf einem kleinen Hügel, zwischen der Bottigenstrasse und der Rehhagstrasse. Seine Grösse beträgt nur ca. 300 x 500 Meter. Dieser kleine Waldfleck ist ziemlich weit von anderen Wäldern entfernt; nur der grosse Königswald liegt etwas näher, allerdings von einer ca. 400 m breiten Kulturzone vom Rehhagwald getrennt.

Im Rehhagwald und in seiner näheren Umgebung habe ich in den Monaten April-Juni, August-November 1970 und April-Juni 1971 rund 100 Sammeltage zugebracht. Diese Sammlungen waren nur zum Teil regelmässig und ausgiebig. Ich habe manchmal nur die Strassenlaternen der Bottigenstrasse als Sammelampen benützt. Bei den ein- bis zweistündigen nächtlichen Sammelrouten habe ich aber oft auch den ganzen Wald, die Waldränder und die westlich liegenden kleinen Wiesen "durchgekämmt" und einigemal auch Tagfänge gemacht. Die zahlreichen Fusswege haben das Sammeln angenehm erleichtert. Meine damalige Beschäftigung hat es nicht erlaubt, vorschriftsmässige Lichtfänge zu treiben, trotzdem konnte ich in diesem Gebiet neben 19 tagelüber aktiven Makrolepidopteren auch 182 Nachfalterarten nachweisen und über ihre Häufigkeit in diesem Waldrest und in seiner Umgebung wichtige Angaben aufzeichnen. Leider konnte ich die Sommermonate grösstenteils nicht in Bern verbringen. Man kann also dieses Faunenbild keineswegs als vollständig betrachten.

Hier möchte ich Herrn Dr. H. D. VOLKART, Naturhistorisches Museum Bern und Herrn Dr. J. AREGGER, Ebikon LU für ihre Hilfe herzlichst danken. Herr VOLKART war so freundlich, meine Liste mit der Berner Faunenliste zu vergleichen. Herr AREGGER hat für mich einige Pflanzen aus dem Rehhagwald bestimmt und mich botanisch etwas beraten.

#### VEGETATION

Die Vegetation ist mit der Lepidopterenfauna immer eng verbunden; man soll sie immer gemeinsam betrachten. Der Rehhagwald (Abb.1, Stand 1971) ist ein typischer Mischwald, hauptsächlich aus Buchen und Fichten bestehend, aber das Unterholz zeigt uns sofort, dass es sich hier um einen ursprünglichen Buchenwald handelt (z.B. *Anemone nemorosa* L. - Busch-Windröschen, *Asperula odorata* L. - Echter Waldmeister, *Oxalis acetosella* L. - Kuckucksklee). Die Fichten und Lärchen hat hier der Mensch angepflanzt, und man treibt im Wald heute eine planmässige Forstwirtschaft. In der Gegend hat man den Eindruck, dass das spärliche Eichenbestand durch Menschen angepflanzt wurde. Die Eichen fühlen sich nur an den wärmeren, sonnigen Ost-, Süd- und Westrändern des Waldes wohl, wie auch der spärliche Gebüschbestand (z.B. Weiden, Schlehen, Haselnuss, Weissdorn, Ahorn). Auch die Sprösslinge zeigen die Verhältnisse sehr deutlich: natürlich wachsen Buchen praktisch überall, dagegen Eichen nur an den wärmeren Waldrändern aber die Nadelholzsprösslinge und die Eichen- und Erlensprösslinge der Lichtungen sind alle nur angepflanzt.

Im Unterholz herrscht über grosse Flächen die Brombeere (*Rubus*), trotzdem sind einige grosse, geschlossene Waldteile fast ganz unterholzfrei. Die meisten kleineren Pflanzen wachsen vor allem an den Waldrändern, in den Lichtungen und Waldwegen,

Abb. 1: Vegetationsskizze des Rehhagwaldes und seiner Umgebung (Stand 1971).

#### ZEICHENERKLÄRUNG:

- ==== Strasse
- - - Fussweg
- ▧ Gebäude
- ➔ Abhängerichtung
- ⚡ Tongrube
- ⌋ Waldrand
- " " Wiese
- W Feuchtgebiet
- ⊘ Acker

- a Alnus - Erle
- Ab Abies - Tanne
- Ac ac Acer - Ahorn
- B b Betula - Birke
- co Corylus - Hasel

- cr Crataegus - Weissdorn
- F f Fagus silvatica - Buche
- Ju Juglans regia - Nussbaum
- L l Larix - Lärche
- P p Picea excelsa - Fichte
- pr Prunus spinosa - Schlehe
- Ps Pinus silvestris - Kiefer
- pt Populus tremula - Zitterpappel
- Q q Quercus - Eiche
- S s Salix - Weide
- U Ulmus - Ulme

(Grossbuchstaben = Bäume)

(Kleinbuchstaben = Sträucher, Sprösslinge)

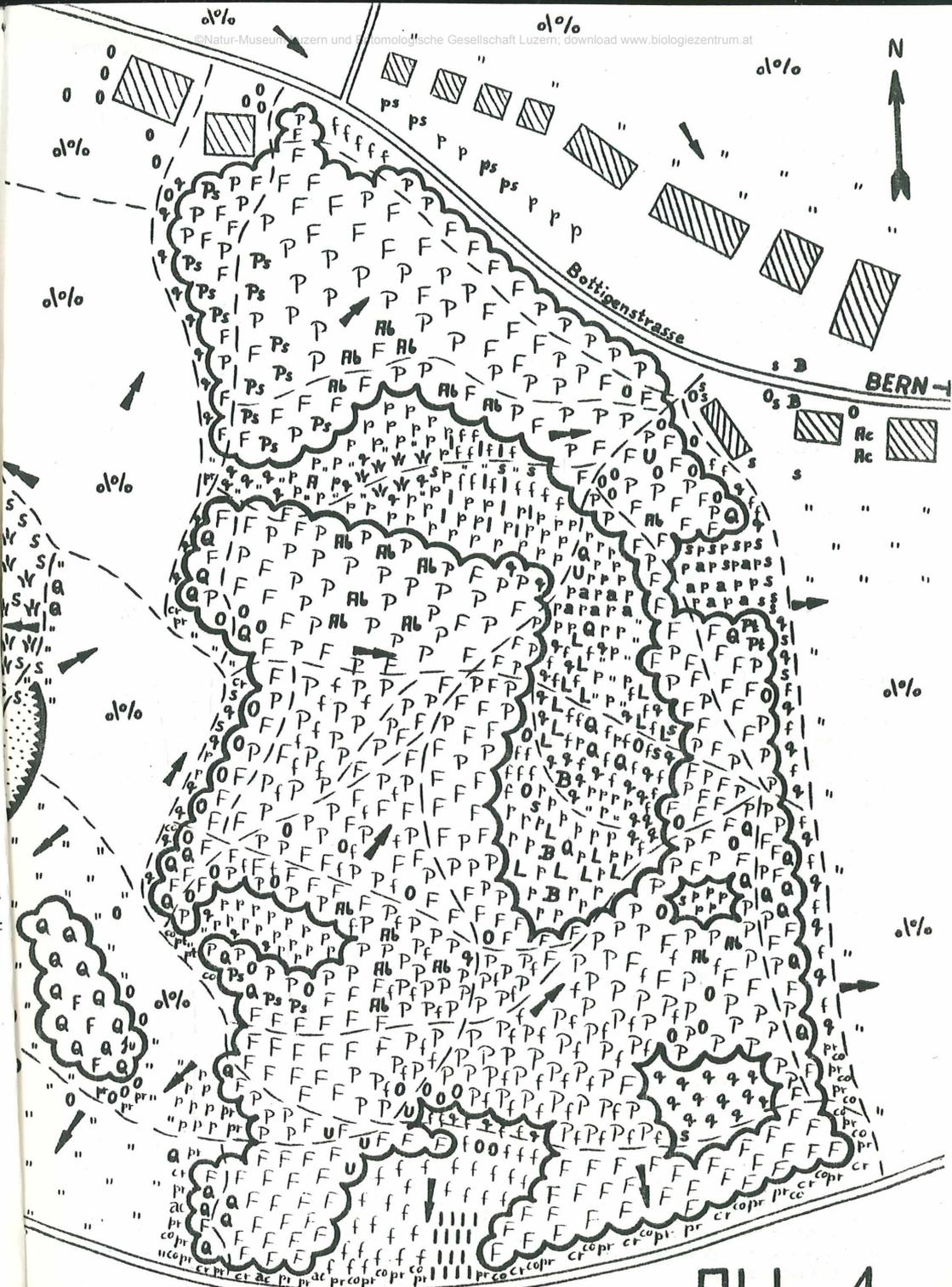


Abb. 1

z.B. *Sambucus racemosa* L. (Trauben-Holunder), *Impatiens Noli-tangere* L. (Rüchmich-nichten), *Ranunculus repens* L. (Kriechender Hahnenfuss), *Urtica dioica* L. (Grosse Brennnessel), *Viola odorata* L. (Wohlrichendes Veilchen), *Lamium Galeobdolon* L. (Goldnessel), *Aegopodium Podagraria* L. (Geissfuss), *Polygonum cuspidatum* SIEB. (Knöterich), *Sorbus aucuparia* L. (Vogelbeerbaum), *Dactylis glomerata* L. (Knäuelgras), *Milium effusum* L. (Waldhirse), *Poa pratensis* L. (Wiesen-Rispengras), *Poa trivialis* L. (Gemeines Rispengras) und *Luzula luzuloides* IAM. (Weissliche Hainsimse). In der Lichtung befindet sich ein winziges Feuchtgebiet mit *Carex silvatica* HUDSON (Wald-Segge) und *Juncus effusus* L. (Flatter-Simse).

Ausserhalb des Waldes konnte ich üppige Kulturwiesen, Gartenlandschaften und Aecker (hauptsächlich Getreide, Kartoffeln und Klee) feststellen, schliesslich an der Westseite eine grosse Tongrube mit ausgedehnten sekundären Feuchthotopen, wo auch Schilf zu finden ist.

Wegen der intensiven Forstwirtschaft ist der Wald ständig in Veränderung. Die Lichtungen schliessen sich ziemlich rasch, und anderswo werden neue Lichtungen geschaffen, wie ich es schon im Jahre 1976 festgestellt habe. Trotzdem bleibt der Charakter der Vegetation und damit auch der Lepidopterenfauna in solchen Zeitdimensionen praktisch unverändert.

#### MIKROKLIMA

Die Vegetation beeinflusst nicht unbedeutend die mikroklimatischen Verhältnisse und folglich auch die lokale Häufigkeit der Lepidopteren. Die Süd- und Westseiten sind verhältnismässig warm. Die meisten Tagfalterarten kommen nur hier vor, aber auch die Nachtfalterfauna ist hier mehr arten- und individuenreich wie auch die Vegetation. Auch die grösste Lichtung weist teilweise ein angenehmeres Mikroklima mit abwechslungsreicher Vegetation auf. Dagegen sind die geschlossenen Waldteile recht kühl. Auch zwischen den eng gepflanzten Jungfichten herrschen niedrigere Temperaturen, nachts auch in den Sommermonaten oft Nebel bzw. hohe Luftfeuchtigkeit.

#### DIE TAGFALTERFAUNA

Es ist eigentlich selbstverständlich, dass in der Umgebung des Rehhagwaldes keine Besonderheiten, sondern nur ziemlich gemeine Tagfalterarten vorkommen und auch sie nicht gerade individuenreich. Die meisten habe ich an den südlichen Wiesen und am Rand der Tongrube beobachtet; im Wald und in den Lichtungen sieht man nur selten eine *P.aegeria*, *A.napi*, *G.rhamni*, *P.c-album* oder *C.pamphilus*. Auch auf den Wiesen sind nur *P.icularis*, *C.pamphilus* und *A.rapae* zeitweise häufiger neben den tagsüber aktiven Eule *Ectyca glyphica* L.

#### DIE NACHTFALTERFAUNA

Im Gegenteil zu den Tagfaltern ist die Nachtfalterfauna auch heute noch verhältnismässig abwechslungsreich, weil die Wälder des Mittellandes vor Kultureingriffe mehr geschont geblieben sind als die offenen Lebensräume. Trotzdem finden wir hier vermutlich keine ausgesprochene faunistische Besonderheiten, doch einige bemerkenswertere Arten. Auch unter den häufigsten Nachtfalterarten befinden sich einige, welche nicht an "Kulturbiotope" gebunden sind.

#### Die häufigsten nachtaktiven Macroheteroceren-Arten bzw. die dominanten Arten in den untersuchten Aspekten.

In diesen Jahren bis ca. Ende Juni und ab Mitte August waren die folgenden Nachtfalterarten in der Umgebung des Rehhagwaldes als häufigste festgestellt (Reihenfolge nach den Gesamtindividuenzahlen):

- |   |  |
|---|--|
| 1. <i>Amathes c-nigrum</i> L.             | 8. <i>Autographa gamma</i> L.          |
| 2. <i>Scotia ypsilon</i> HUFN.            | 9. <i>Conistra vaccinii</i> L.         |
| 3. <i>Orthosia gothica</i> L.             | 10. <i>Eupithecia tantillaria</i> BSD. |
| 4. <i>Orthosia stabilis</i> D. & SCH.     | 11. <i>Triphosa dubitata</i> L.        |
| 5. <i>Cepphis advenaria</i> HBN.          | 12. <i>Operophtera fagata</i> SCHARF.  |
| 6. <i>Ochropleura plecta</i> L.           | 13. <i>Orthosia incerta</i> HUFN.      |
| 7. <i>Zanlognatha grisealis</i> D. & SCH. | 14. <i>Xanthorhoe ferrugata</i> L.     |

Bemerkung: Die meisten *c-nigrum*-, *ypsilon*- und *gamma*-Exemplare habe ich unter Strassenlaternen gefunden, die meisten *stabilis*-, *gothica*- und *vaccinii*-Exemplare auf Weidenkätzchen.

Die häufigsten Arten sind also Bewohner folgender Lebensräume:

1./ Offene Kulturbiotop: A.c-nigrum, S.ypsilon, O.plecta.

A.c-nigrum und S.ypsilon sind bekannte Wanderfalter, wobei ypsilon bei uns nur sehr beschränkt oder gar nicht heimisch ist bzw. einige Individuen vermutlich nur ausnahmsweise überwintern können. Dagegen sind c-nigrum und plecta zwei von den im Mittelland häufigsten bodenständigen Nachtfalterarten.

2./ Mehr oder weniger bewaldete Gegenden: O.stabilis, O.gothica, C.vaccinii, T.dubitata, O.incerta, X.ferrugata.

3./ Mehr oder weniger geschlossene Laubwälder, vor allem Buchenwälder oder Mischwälder: C.advenaria, O.fagata, Z.grisealis.

4./ Fichtenwälder und Fichtenanpflanzungen: E.tantillaria.

5./ Verschiedene Biotope: A.gamma (ein bekannter Wanderfalter).

Diese Arten charakterisieren also die ökologischen Verhältnisse des Gebietes genau.

Aufgrund der zeitweise dominanten Arten (relative Häufigkeit) konnte ich in diesen Jahren folgende "Nachtfalter-Aspekte" aufzeichnen:

Ende III.: Agriopis marginaria F.

IV.: Orthosia stabilis D.& SCH., Orthosia gothica L.

V.: Eupithecia tantillaria BSD.

VI.: Zanclognatha grisealis D.& SCH., Cepphis advenaria HBN.,  
Thyatira batis L.

Ende VIII.

und IX.: Anathes c-nigrum L., Scotia ypsilon HUFN., Autographa gamma L.,  
Ochropleura plecta L.

X.: Oporinia christyi PROUT

XI.: Operophtera fagata SCHARF., Operophtera brumata L.

Neue Makrolepidopterenarten für die Fauna von Bern und Umgebung.

Im Naturhistorischen Museum Bern befindet sich ein unveröffentlichtes Verzeichnis von A. SCHMIDLIN: "Lepidoptera bernensia", welches von Berner Lepidopterologen ständig nachgeführt wird. Herr VOLKART war so freundlich, meine Liste mit diesem Verzeichnis zu vergleichen. Die überwiegende Mehrzahl der von mir erbeuteten Arten ist für Bern und Umgebung (Umkreis 12 km) nachgewiesen. Doch sind drei (bzw. vier) Arten neu für Bern:

Oligia versicolor BKH. (24.VI.1970)

Dies bedeutet keine Ueberraschung. Die Art ist in natürlichen, ungestörten Biotopen im Mittelland bestimmt überall zu finden, und zwar manchmal zahlreich. Sie ist mit Sicherheit nur nach ihren Genitalien von den ziemlich häufigen anderen Oligia-Arten strigilis und latruncula zu unterscheiden, deshalb wurde sie vermutlich für die Umgebung von Bern bisher nicht nachgewiesen.

Syngrapha ain HOCHENW. (18.VIII.1970)

Eine an Lärchen gebundene alpine Art (Riesengebirge, Alpen, Tatra, Gebirge Asiens), welche oft auch tagsüber aktiv ist. Sie ist in der Berner Fauna entweder ein mit Lärchen eingeschlepptes, adventives Element oder eine Wanderfalterart mit gelegentlichen Einzelwanderern, welche auch in nichtalpinen, gepflanzten Lärchenbeständen heimisch werden können. Allerdings habe ich auch diese Art in den höheren Lagen der Alpen (Zermatt, über 2600 m) mehrmals beobachtet, wo sie bestimmt nicht bodenständig ist.

Rhodmetra sacraria L. (9.IX.1970)

Sie ist bestimmt kein ständiger Vertreter der Berner Fauna, sondern ein bekannter Wanderfalter, welcher sich in manchen Jahren aus dem Mittelmeerraum weit nach Norden vordringt, wo er nicht bodenständig werden kann. Diese Art ist also nur als ein Gast der Berner Fauna zu betrachten.

Colias australis VRTY.

Im Verzeichnis SCHMIDLINs ist sie wohl unter C.hyale aufgeführt. Es besteht kein Zweifel, dass beide Arten in der Berner Fauna vertreten sind und zwar ist australis vermutlich völlig bodenständig. Dagegen ist hyale eher eine Wanderfalterart.

Hier möchte ich noch einige von mir erbeutete Arten erwähnen, welche laut dem Verzeichnis SCHMIDLINs ursprünglich vorhanden, aber nach 1950 oder zum Teil schon

sehr viel länger in der Region Bern nicht mehr nachgewiesen wurden:

Cucullia scrophulariae D.& SCH. (15.VI.1970)

Mit Sicherheit nur nach ihren Genitalien zu erkennen. Eine bei uns vermutlich eher seltene Art, vor allem in bewaldeten Gegenden der tieferen Lagen.

Oporinia christyi PROUT (28.IX.-12.X.1970)

Diese Art ist oft nur nach ihren Genitalien von den anderen zwei Oporinia-Arten, dilatata und autumnata, zu unterscheiden, deshalb die ständige Unsicherheit um ihren Nachweis, obwohl sie im Oktober ein charakteristischer Nachtfalter der Buchenwälder und Buchen-Mischwälder sein kann.

Eupithecia castigata HBN. (15.-24.VI.1970)

Typischer Wald- und Waldrandbewohner in Laub- und Mischwäldern. Könnte praktisch überall im Mittelland vorkommen, in manchen Jahren bestimmt auch häufig. Von einigen anderen, ähnlichen Eupithecia-Arten ist sie manchmal nur nach ihren Genitalien zu unterscheiden.

Alcis jubata THNBG. (25.VIII.1970)

Die Raupe lebt an Flechten in Tannen- und Fichtenwäldern, wo die Art ziemlich weit verbreitet aber nicht sehr häufig ist.

Aethalura punctulata D.& SCH. (16.V.1971)

Wo grössere Erlen- und Birkenbestände zu finden ist, sollte die Art im Mittelland überall vorkommen.

WANDERFALTER

Obwohl gelegentliche Sammlungen ungeeignet sind, über Wanderfalter konkrete Schlüsse zu ziehen, geben die Ergebnisse meiner Sammlungen trotzdem auch in dieser Hinsicht einige Anhaltspunkte. Nach meinen bisherigen Erfahrungen sind die grossen Falterwanderungen im Mittelland nur selten zu erfassen (REZBANYAI 1978), es bleibt also hier nur das fleissige Registrieren der Fangdaten und der Individuenzahlen, dass man eventuell nach längerer Zeit doch gewisse Regeln feststellen könnte.

Bei der Gruppierung der Wanderfalter folge ich grundsätzlich EITSCHBERGER-STEINIGER (1973), erweitert mit dem Nachtrag von BURMANN (1976) und eigenen Erfahrungen (REZBANYAI 1978). Ich zähle hier nur die nachtaktiven Arten auf.

I. Saisonwanderer:

Scotia ypsilon HUFN.: 17.VIII.-3.XI.1970 (119 Ex)

Am häufigsten: Ende VIII.-Anfang IX.1970

Autographa gamma L.: 8.-17.VI.1970 (5 Ex)

17.VIII.-29.IX.1970 (39 Ex)

3.-22.V.1971 (9 Ex)

Am häufigsten: Ende VIII.-Anfang IX.1970

II. Binnenwanderer, Ordnung 1.:

Amathes c-nigrum L.: 17.VIII.-6.X.1970 (187 Ex)

4.-23.VI.1970 (9 Ex)

Am häufigsten: Ende VIII.-Mitte IX.1970

Noctua pronuba L.: 22.VIII.-28.IX.1970 (20 Ex)

Noctua comes L.: 31.VIII., 2.IX.1970 (4 Ex)

Noctua fimbriata SCHREB.: 6., 9.IX.1970 (2 Ex)

Phlogophora meticulosa L.: 7.IX.-3.XI.1970 (8 Ex)

8.VI.1971 (1 Ex)

Apamea monoglypha HUFN.: 27.VIII.1970 (1 Ex)

III. Binnenwanderer, Ordnung 2.:

Agrius convolvuli L.: 10., 14., 26.IX.1970 (3 Ex)

Spodoptera exigua HBN.: 6.IX.1970 (1 Ex)

Rhodometra saccharia L.: 9.IX.1970 (1 Ex)

Bei Bern vermutlich zum erstenmal festgestellt.

IV. "Gruppe IV.":

Scotia segetum D.& SCH.: 10., 29.IX.1970 (2 Ex)

Scotia exclamatoris L.: 7., 17., 23.VI., 22.VIII.1970 (4 Ex)

<u>Manestra brassicae</u> L.:	19.-27.VIII.1970	(5 Ex)
	26.VI.1971	(1 Ex)
<u>Mythimna albipuncta</u> D.& SCH.:	27.VIII.-9.IX.1970	(6 Ex)
<u>Mythimna l-album</u> L.:	13.IX.-5.X.1970	(4 Ex)
<u>Amphipyra pyramidea</u> L.:	17.VIII.-6.X.1970	(9 Ex)
<u>Syngrapha ain</u> HOCHNW.:	18.VIII.1970	(1 Ex)
	Zum erstmalig in dieser Gruppe aufgeführt. Neu für Bern.	
<u>Autographa bractea</u> D.& SCH.:	22.VIII.-21.IX.1970	(3 Ex)

Aus diesen Angaben können wir nur in zwei Fällen mit Sicherheit auf Wanderungen schliessen: bei den Arten S.exigua und Rh.sacraria. Die erbeuteten bzw. beobachteten Individuen der weiteren Wanderfalterarten konnten ohne Weiteres auch bei Bern aufwachsen. Ob sie sich auf Wanderung befanden oder nicht, ist mit dieser Methode nicht festzustellen. Eventuell sind nur die Frühjahrsexemplare der Arten Ph.meticulosa und A.gamma mit grosser Wahrscheinlichkeit vom Süden eingewanderte Tiere.

#### LISTE DER ERBEUTETEN ARTEN

##### Nomenklatur:

Diurna - nach HIGGINS (1975)

Bombyces und Spingies - nach FORSTER-WOHLFAHRT (1960), mit Einzeländerungen.

Noctuidae - nach FORSTER-WOHLFAHRT (1971), mit wenigen Änderungen  
nach HARTIG-HEINECKE (1973).

Geometridae - nach FORSTER-WOHLFAHRT (1973-78), Boarmiinae nach HERBULOT (1963).

Mit Anzahl der beobachteten Individuen. (Lichtfang)

<b>PAPILIONIDAE</b>		<i>Lophopteryx camelina</i> L.	1
<i>Papilio machaon</i> L.		<i>Phalera bucephala</i> L.	1
<b>PIERIDAE</b>		<b>LYMANTRIIDAE</b>	
<i>Pieris brassicae</i> L.		<i>Dasychira pudibunda</i> L.	12
<i>Artogeia napi</i> L.		<i>Lymantria monacha</i> L.	1
<i>Artogeia rapae</i> L.		<b>THYATIRIDAE</b>	
<i>Colias australis</i> VRTY.		<i>Thyatira batis</i> L.	20
<i>Colias hyale</i> L.		<i>Tethea or</i> D.& SCH.	1
<i>Gonepteryx rhamni</i> L.		<b>DREPANIDAE</b>	
<i>Leptidea sinapis</i> L.		<i>Drepana cultraria</i> F.	5
<b>NYMPHALIDAE</b>		<b>ARCTIIDAE</b>	
<i>Aglais urticae</i> L.		<i>Lithosia quadra</i> L.	2
<i>Inachis io</i> L.		<i>Eilema caniola</i> HBN.	12
<i>Vanessa cardui</i> L.		<i>Systropha sororcula</i> HBN.	11
<i>Polygonia c-album</i> L.		<i>Atolmis rubricollis</i> L.	1
<i>Issoria lathonia</i> L.		<i>Phragmatobia fuliginosa</i> L.	6
<b>LYCAENIDAE</b>		<i>Spilaretia lubricipeda</i> L.	5
<i>Polyommatus icarus</i> ROTT.		<i>Spilosoma menthastri</i> ESP.	24
<b>SATYRIDAE</b>		<i>Spilosoma urticae</i> ESP.	1
<i>Pararge aegeria tircis</i> BTLR.		<b>NOCTUIDAE</b>	
<i>Coenonympha pamphilus</i> L.		<i>Scotia segetum</i> D.& SCH.	2
<b>SPHINGIDAE</b>		<i>Scotia exclamatoris</i> L.	4
<i>Agrius convolvuli</i> L.		<i>Scotia ypsilon</i> HUFN.	119
3		<i>Ochropleura plecta</i> L.	60
<i>Hyloicus pinastri</i> L.		<i>Noctua pronuba</i> L.	20
3		<i>Noctua comes</i> HBN.	4
<i>Deilephila elpenor</i> L.		<i>Noctua fimbriata</i> SCHREB.	2
1		<i>Noctua janthina</i> D.& SCH.	1
<i>Deilephila porcillus</i> L.		<i>Amathes c-nigrum</i> L.	196
1		<i>Amathes baja</i> D.& SCH.	1
<i>Macroglossum stellatarum</i> L.		<i>Amathes xanthographa</i> D.& SCH.	7
<b>NOTODONTIDAE</b>		<i>Anaplectoides prasina</i> D.& SCH.	1
<i>Stauropus fagi</i> L.		<i>Cerastis rubricosa</i> D.& SCH.	3
1		<i>Cerastis leucographa</i> D.& SCH.	13
<i>Drymonia trimacula dodonaea</i> HBN.			
4			
<i>Drymonia ruficornis</i> HUFN.			
1			
<i>Notodonta ziczac</i> L.			
3			
<i>Notodonta dromedarius</i> L.			
1			

<i>Discestra trifolii</i> HUFN.	2	<i>Scoliopteryx libatrix</i> L.	5
<i>Mamestra brassicae</i> L.	6	<i>Rivula sericealis</i> SC.	25
<i>Mamestra thalassina</i> HUFN.	2	<i>Trisateles emortualis</i> D. & SCH.	5
<i>Mamestra suasa</i> D. & SCH.	15	<i>Zanclognatha tarsipennalis</i> TR.	22
<i>Mamestra olucea</i> L.	1	<i>Zanclognatha grisealis</i> D. & SCH.	55
<i>Panolis flammea</i> D. & SCH.	2	<i>Hypena obesealis</i> TR.	1
<i>Cerapteryx graminis</i> L.	1	<i>Hypena proboscidalis</i> L.	13
<i>Orthosia gracilis</i> D. & SCH.	5		
<i>Orthosia stabilis</i> D. & SCH.	95	<b>GEOMETRIDAE</b>	
<i>Orthosia incerta</i> HUFN.	37	<i>Sterrha seriata</i> SCHRK.	5
<i>Orthosia munda</i> D. & SCH.	4	<i>Sterrha inquinata</i> SC.	5
<i>Orthosia gothica</i> L.	96	<i>Cyclophora punctaria</i> L.	11
<i>Mythimna albipuncta</i> D. & SCH.	6	<i>Cyclophora linearia</i> HBN.	21
<i>Mythimna pallens</i> L.	22	<i>Calothyantis griseata brykaria</i> NSTR.	13
<i>Mythimna impura</i> HBN.	1	<i>Scopula immorata</i> L.	4
<i>Mythimna l-album</i> L.	4	<i>Scopula ornata</i> SC.	5
<i>Cucullia scorphulariae</i> D. & SCH.	1	<i>Rhodometra sacroraria</i> L.	1
<i>Lithophane socia</i> HUFN.	5	<i>Acasis viretata</i> HBN.	1
<i>Blepharita satura</i> D. & SCH.	1	<i>Operophtera fagata</i> SCHARF.	42
<i>Ammoconia caecimacula</i> D. & SCH.	1	<i>Operophtera brunata</i> L.	17
<i>Allophyes oxyacanthae</i> L.	1	<i>Oporinia dilutata</i> D. & SCH.	1
<i>Eupsilia transversa</i> HUFN.	11	<i>Oporinia christyi</i> PROUT	12
<i>Conistra vaccinii</i> L.	53	<i>Oporinia autumnata</i> BKH.	1
<i>Agrochola circellaris</i> HUFN.	8	<i>Triphosa dubitata</i> L.	47
<i>Cirrhia aurago</i> D. & SCH.	4	<i>Calocalpe cervinalis</i> SC.	5
<i>Cirrhia ioteritia</i> HUFN.	3	<i>Lygris mellinata</i> F.	1
<i>Xylena vetusta</i> HBN.	1	<i>Thera variata</i> D. & SCH.	10
<i>Acronicta leporina</i> L.	3	<i>Thera juniperata</i> L.	2
<i>Phaetra ruficincta</i> L.	6	<i>Chloroclysta siterata</i> HUFN.	12
<i>Amphipyra pyramidea</i> L.	9	<i>Dystroma truncata</i> HUFN.	12
<i>Trachea atriplioides</i> L.	1	<i>Dystroma citrata</i> L.	1
<i>Euplexia lucipara</i> L.	3	<i>Xanthorhoë fluctuata</i> L.	10
<i>Phlogophora meticulosa</i> L.	9	<i>Xanthorhoë spadicearia</i> D. & SCH.	3
<i>Cosmia trapezina</i> L.	4	<i>Xanthorhoë ferrugata</i> L.	36
<i>Auchmis comma</i> D. & SCH.	1	<i>Xanthorhoë biriviata</i> BKH.	1
<i>Apamea monoglypha</i> HUFN.	1	<i>Ochyria quadrifasciata</i> CL.	1
<i>Apamea sordens</i> HUFN.	3	<i>Lampropteryx suffumata</i> D. & SCH.	2
<i>Mesapamea secalis</i> L.	4	<i>Lampropteryx ocellata</i> L.	2
<i>Oligia versicolor</i> BKH.	1	<i>Coenotephria berberata</i> D. & SCH.	10
<i>Oligia strigilis</i> L.	2	<i>Euphyia bilineata</i> L.	3
<i>Oligia latruncula</i> D. & SCH.	1	<i>Diactinia silacea</i> D. & SCH.	22
<i>Luperina testacea</i> D. & SCH.	4	<i>Mesoleuca albicillata</i> L.	18
<i>Paradrina clavipalpis</i> SC.	1	<i>Melanthia procellata</i> D. & SCH.	1
<i>Spodoptera exigua</i> HBN.	1	<i>Epirrhoë alternaria</i> MUELL.	3
<i>Axylia putris</i> L.	1	<i>Hydriomena coerulea</i> F.	2
<i>Panthea coenobita</i> ESP.	1	<i>Earophila badiata</i> D. & SCH.	1
<i>Jaspidia pygarga</i> HUFN.	1	<i>Perizoma alchemillata</i> L.	8
<i>Nycteola revayana</i> SC.	1	<i>Eupithecia tripunctaria</i> H. SCH.	1
<i>Nycteola degenerana</i> HBN.	4	<i>Eupithecia assimolata</i> DBLD.	1
<i>Bena prasinana</i> L.	2	<i>Eupithecia castigata</i> HBN.	4
<i>Syngrapha ain</i> HOCHENW.	1	<i>Eupithecia tantillaria</i> BSD.	50
<i>Chrysaepidia festucae</i> L.	1	<i>Eupithecia lanceata</i> HBN.	12
<i>Autographa gamma</i> L.	53	<i>Eupithecia lariciata</i> FRR.	1
<i>Autographa pulchrina</i> HAW.	2	<i>Callielystis rectangularata</i> L.	1
<i>Autographa bractea</i> D. & SCH.	3	<i>Lomaspilis marginata</i> L.	1
<i>Plusia chrysitis</i> L.	27	<i>Ligdia adustata</i> D. & SCH.	4
<i>Polychrysis moneta</i> F.	1	<i>Bapta bimaculata</i> F.	16
<i>Abrostola triplasia</i> L.	6	<i>Bapta temerata</i> D. & SCH.	9
<i>Catocala nupta</i> L.	1	<i>Cabera pusaria</i> L.	8
<i>Ectypa glyphica</i> L.	tagsüber häufig	<i>Cabera exanthemata</i> SC.	13

<i>Plagodis dolobraria</i> L.	1	<i>Peribatodes rhomboidaria</i> D. & SCH.	5
<i>Ennomis quercinaria</i> HUFN.	1	<i>Peribatodes secundaria</i> ESP.	5
<i>Selenia bilunaria</i> ESP.	3	<i>Deileptenia ribeata</i> CL.	1
<i>Gonodontis bidentata</i> CL.	5	<i>Aleis repandata</i> L.	7
<i>Opisthograptis luteolata</i> L.	19	<i>Aleis jubata</i> THNBG.	1
<i>Cepphis advenaria</i> HBN.	71	<i>Boarmia punctinalis</i> SC.	12
<i>Macaria signaria</i> HBN.	1	<i>Ectropis bistortata</i> GZE.	2
<i>Macaria liturata</i> CL.	3	<i>Aethalura punctulata</i> D. & SCH.	1
<i>Chiasmia clathrata</i> L.	2		
<i>Erannis aurantiaria</i> HBN.	2	<b>AEGERIIDAE</b>	
<i>Erannis marginaria</i> F.	17	<i>Paranthrene tabaniformis</i> ROTT. tagsüber .1	
<i>Erannis defoliaria</i> CL.	4		
<i>Lycia hirtaria</i> CL.	3	<b>HEPIALIDAE</b>	
<i>Biston stratararius</i> HUFN.	7	<i>Hepialus humuli</i> L.	5
		<i>Hepialus hectus</i> L.	22
		<i>Hepialus sylvinus</i> L.	4

**ZUSAMMENFASSUNG**

Der Verfasser gibt die Ergebnisse seiner Sammlungen im Jahre 1970-71 im Rehhagwald, Bern-Bümpliz, bekannt. Die Tagfalterfauna ist recht verarmt, dagegen ist die Nachtfalterfauna noch ziemlich abwechslungsreich. Die häufigsten Arten sind charakteristisch für Laub- und Mischwälder oder für Kulturbiotope. Vier Arten sind neu für die Berner Fauna: *Colias australis* VRTY, *Oligia versicolor* BKH., *Syngrapha ain* HOCHENW. und *Rhodometra sacrararia* L., wobei *sacrararia* bei Bern keinesfalls bodenständig ist. Die Angaben über die Wanderfalter lassen nur sehr beschränkt auf Wanderungen schliessen.

**LITERATUR**

- BINZ, A. - BECHERER, A. (1968): Schul- und Exkursionsflora für die Schweiz. - Basel pp. 419.
- BURMANN, K. (1976): Wandernde Lepidopteren (Macro- und Mikrolepidoptera). Eine weitere Ergänzung der Wanderfalterliste. - Atalanta, 7, p.49-55.
- EITSCHBERGER, U. - STEINIGER, H. (1973): Aufruf zur internationalen Zusammenarbeit an der Erforschung des Wanderphänomens bei den Insekten. - Atalanta, 4, p. 136-143.
- FORSTER, W. - WOHLFAHRT, TH. A. (1960-1978): Die Schmetterlinge Mitteleuropas. Bd.III.-V., bis zur 28. Lieferung. - Franck'sche Verlagshandlung Stuttgart.
- HARTIG, F. - HEINICKE, W. (1973): Systematisches Verzeichnis der Noctuiden Europas. - Entomologica, 9, p. 187-214.
- HERBULOT, C. (1963): Mise a jour de la liste des Geometridae de France, suite 4 et fin. - Alexonor, 3, p. 85-93.
- HIGGINS, L. G. (1975): The Classification of European Butterflies. - London.
- REZBANYAI, L. (1978): Wanderfalter in der Schweiz 1977. - Atalanta, 9.
- SCHMIDLIN, A. ( - ): Lepidoptera bernensia. - Manuskript, im Naturhistorischen Museum Bern.
- VORBRODT, C. (1911-14): Die Schmetterlinge der Schweiz. - Bern.

**Adresse des Verfassers:** Dr. Ladislaus Rezbanyai  
Obergütschstr. 13  
CH-6003 LUZERN

\*\*\*\*\*  
**NOMENKLATORISCHE BEMERKUNGEN ZU DEN ZWEI VORIGEN ARTIKELN.**

Bei uns ist es heutzutage immer eine grosse Frage: Welchem System sollte man bei den Geometriden folgen, dem System von HERBULOT oder jenem von FORSTER-WOHLFAHRT? Obwohl ich persönlich das System von HERBULOT für viel richtiger halte, benütze ich zur Zeit lieber das Buch von FORSTER-WOHLFAHRT als das bestbekannte und zugleich neueste Werk über Geometriden im deutschsprachigen Raum Europas. Deshalb folge ich das System von FORSTER-WOHLFAHRT (soweit es erschienen ist) in meinem Artikel über die Berner Makrolepidopteren. Dagegen sind die Entlebucher Geometriden nach HERBULOT (1962-63) geordnet und genannt, weil auch in der ersten Veröffentlichung (ROOS-REZBANYAI-AREGGER 1974) diesem System gefolgt wurde, und ich wollte der Einheit nicht schaden. Uebrigens ist es im Grunde genommen ziemlich egal, nach welchem System in faunistischen Arbeiten gearbeitet wird, wenn es allgemein bekannt bzw. veröffentlicht und nicht allzu veraltet ist. (-REZBANYAI-)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Berichte Luzern](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Rezbanyai-Reser (auch Rezbanyai) Ladislaus

Artikel/Article: [Fauna Helvetica: Macrolepidopteren aus dem Rehhagwald Bern-Bümpliz. 5-13](#)